

und diejenige aus Frankreich übertrifft, ist auf den deutschsprechenden Teil jenes Landes zurückzuführen. Gegen das Vorjahr ist aber auch sie von 615 auf 606 Tonnen im Werte von 3,1 Millionen Mark zurückgegangen. Der Menge nach folgt mit der Einfuhr nach Deutschland hinter Frankreich Großbritannien mit 338 Tonnen im verfloffenen Jahre. Sie und die Einfuhr aus Holland zeigen noch eine Steigerung, während die Einfuhr außer aus Frankreich und der Schweiz auch aus Rußland und den Vereinigten Staaten zurückgegangen ist.

Erfreulich sind die Verhältnisse Deutschlands in Bezug auf die Ausfuhr von Büchern. Mit Ausnahme von Dänemark und den Vereinigten Staaten, welche Länder einen kleinen Rückgang zu verzeichnen haben, sind die deutschen bezüglichen Ausfuhrziffern nach allen anderen Ländern gestiegen. Die Gesamtausfuhr ist seit 1894 ständig, von 9937 Tonnen im Werte von 47,7 Millionen Mark auf 12,650 Tonnen im Werte von 70,8 Millionen angewachsen. Natürlich steht auch hier wieder das deutschsprachige Ausland an der Spitze: Oesterreich-Ungarn mit 5497 Tonnen im Werte von 30,8 Millionen Mark und die Schweiz mit 1623 Tonnen im Werte von 9,1 Millionen Mark. Interessant ist aber, daß im Jahre 1898 Rußland die Vereinigten Staaten in der Einfuhr deutscher Bücher überflügelt hat. Das Zarenreich steht jetzt an dritter Stelle mit 1220 Tonnen im Werte von 6,9 Millionen Mark, während die Vereinigten Staaten gegen 1147 Tonnen im Jahre 1897 im vergangenen Jahre nur eine Einfuhr von 999 Tonnen im Werte von 5,6 Millionen Mark aufwiesen. Dieser Rückgang war schon 1897 zu bemerken und ist gewiß nicht bedeutungslos für das amerikanische Deutschtum; 1896 belief sich die Einfuhr aus Deutschland noch auf 1294 Tonnen im Werte von 7 Millionen Mark. An vierter Stelle steht Großbritannien, dessen Bücher-Einfuhr aus Deutschland sich von 583 Tonnen auf 801 Tonnen im Werte von 4,5 Millionen Mark gehoben hat. Dann folgen die Niederlande mit 549 Tonnen (gegen 498 im Jahre 1894) mit 3,1 Millionen Mark Wert, Frankreich mit 440 Tonnen im Werte von 2,5 Millionen Mark, Belgien mit 251 Tonnen im Werte von 1,4 Millionen Mark, Schweden mit 237 Tonnen und Italien mit 179 Tonnen, die noch gerade einen Wert von 1 Million Mark haben, während alle anderen Länder eine geringere Bücher-Einfuhr aus Deutschland aufweisen.

Was die deutschen Schutzgebiete betrifft, so ist die Bücher-Ausfuhr nach dort aus dem Mutterlande allerdings im Steigen begriffen, naturgemäß aber noch sehr unbedeutend. Sie betrug nach Deutsch-Ostafrika im Jahre 1898 43 Doppelcentner im Werte von 24000 M., während sie sich im vorhergehenden Jahre erst auf 36 Doppelcentner im Werte von 19000 M. belaufen hatte. Deutsch-Südwestafrika bezog im vergangenen Jahre 28 Doppelcentner Bücher im Werte von 16000 M., d. h. einen Doppelcentner mehr als 1897. Kamerun und Togo konsumierten 1898 57 Doppelcentner mit einem Werte von 32000 M. gegen 37 Doppelcentner mit 20000 M. im vorhergehenden Jahre. Neu-Guinea und die Marshallinseln hatten 1898 noch keinen geistigen Bedarf aus Deutschland.

Volkshilfsvereine. — Am 15. Oktober d. J. soll in Wien die dritte ordentliche Versammlung des Centralverbandes der deutsch-österreichischen Volkshilfsvereine abgehalten werden. Diesem Verbands, bei dessen Verhandlungen der jeweilige Obmann des Wiener Volkshilfsvereins den Vorsitz führt, gehören neun Vereine an. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Berichte: Bericht über das Volksbibliothekswesen (Referent: Professor Dr. Reyer); Bericht über die Universitätskurse und Antrag auf Schaffung einer Monatschrift für das Volkshilfswesen (Referent: Dr. Hartmann); Bericht über die Centralstelle für Bildungsbemittlung (Referent: A. Bachofen von Echt). 2. Verhandlungsgegenstände: a) Theater, Konzerte, Wandermuseen (Referent: Dr. Reich); b) Organisation der Lokalmuseen (Referent: Professor Dr. Ritter von Wettstein); c) Fortbildungskurse für Bürger- und

lehrer und Mittelschullehrer (Referenten: Direktor Pohl, Prag, und Professor Dr. Jodl). An den Verhandlungen können außer den Delegierten der Verbandsvereine auch Gäste teilnehmen.

Buchhandlungsgehilfen-Verein „Preisgau“ in Freiburg i/B. — Das am 1. und 2. Juli 1899 in Freiburg i/B. gefeierte Stiftungsfest des „Preisgau“ nahm seinen programm-mäßigen Verlauf. — Am Sonnabend fand der Festkommers statt, Sonntag früh der Empfang der auswärtigen Gäste, die in der stattlichen Zahl von fünfzehn Personen erschienen waren. Nach der Begrüßungssitzung wurde auf dem Schloßberg das Festmahl abgehalten und darauf mit den Damen ein Spaziergang nach dem Jägerhaus unternommen. Der Abend wurde im Saale des Hirschen in gemütlicher Unterhaltung verbracht. Beim Festkommers beehrten uns vier unserer Herren Prinzipale mit ihrem Besuche; von anderen, nicht persönlich erschienenen Prinzipalen lagen schriftliche Grüße und Glückwünsche vor, ein Beweis, welcher Sympathieen sich unser Verein bei unseren Herren Prinzipalen erfreut. Dies gab besonders auch die Rede des Herrn E. Jedele (Inhaber von G. Ragoczy) kund, der sich in überaus wohlwollender Weise der Interessen des gesamten Gehilfenstandes annimmt. Für viele freundliche Festgaben haben wir zu danken. Insbesondere Herrn E. H. Schwabe, Inhaber einer Dampfbuchbinderei in Stuttgart, der uns mit einer großen Anzahl Blocks in Damasteinband erfreute. Die vorn in diese Blocks eingelebten Festlieder waren von der Kraiss'schen Hofbuchdruckerei in Stuttgart gedruckt. Weiteren Dank schulden wir Herrn Verlagsbuchhändler E. Fehsenfeld, der uns eine Anzahl Carl May'scher Reiseerzählungen schenkte, und Herrn P. Lorenz (Inhaber von Lorenz & Waegel), der unsere Gäste in lebens-würdigster Weise mit Führern von Freiburg und mit Künstlerpostkarten versah. Allen genannten und nicht genannten Gönnern auch hier unsern aufrichtigsten Dank. — Der Verlauf des ganzen Festes war ein fröhlicher und würdiger. Mögen unserm lieben „Preisgau“ noch viele solche Feste beschieden sein! H. J.

Personalnachrichten.

Hoftitel. — Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, hat Herrn Verlagsbuchhändler Karl Siegmund in Berlin zu Höchstseinem Hofbuchhändler ernannt.

(Sprechsaal.)

Erwiderung auf den Artikel Nachdruck

im Börsenblatt Nr. 150.

Auf den im Sprechsaal des Börsenblattes Nr. 150 abgedruckten Brief des Herrn Karl Baedeker in Leipzig in betreff des illustrierten Reiseführers durch St. Petersburg und Umgebungen sehen wir uns genötigt zu erwidern, daß der betreffende Führer auf Wunsch des Komitees der Internationalen Fahrplankonferenz in St. Petersburg (die im Mai d. J. stattgefunden hat) behufs Gratisverteilung an die Mitglieder der Konferenz herausgegeben worden und für den Vertrieb in Deutschland gar nicht bestimmt ist. Er wird in Deutschland auch gar nicht in den Verkauf gelangen.

Ehe wir den Druck des Führers begonnen haben, hielten wir es für unsere Pflicht, uns an Herrn Karl Baedeker zu wenden mit dem Vorschlag, uns Abdrucke aus seinem Reisehandbuch für Rußland zu liefern. Leider konnten aber die Bedingungen, die Herr Baedeker stellte, nicht angenommen werden, und die kurze Frist, in der die Führer geliefert werden mußten, zwang uns, die Ausgabe, und zwar um die Hälfte verkürzt, in St. Petersburg zu besorgen.
St. Petersburg. Gesellschaft M. O. Wolff.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Buchhändlers **Fritz Erich Wilhelm Grandt**, in Firma **Julius Brumby Nachf. (E. Grandt)** in Neumünster wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Neumünster, den 13. Juli 1899.

Königliches Amtsgericht. Abt. III.

Sechshundachtzigster Jahrgang.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[32505] Statt Cirkulars!

Hierdurch teile ich Ihnen ergebenst mit, dass Gesundheitsrücksichten Herrn Max Friedberg veranlassen, am 1. Juli d. J. aus der Firma Friedberg & Mode auszuscheiden.

Indem ich Ihnen dies zur Kenntnis

bringe, bitte ich um Ihr ferneres Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Berlin, Juli 1899.

Gustav Mode

in Firma: Friedberg & Mode.

[32577] Ich übernahm die Vertretung der Firma:

G. von Kaufmann in Asuncion.

Leipzig, den 17. Juli 1899.

Friedr. Schneider.